

7. Internationale Konferenz Deutsch als Fremdsprache, Pallini, 11.-12.09.2015
Dr. Chiara Cerri: Vortrag zum Kreativen Schreiben mit Literatur 11.9.15
cerri@staff.uni-marburg.de



*Schreibe ich
in einer fremden Sprache,
tanzen
die Wörter
in meinem Kopf.*

brasilianisches Mädchen, 15 Jahre
alt, 3 Jahre Deutschunterricht
zit. nach Pommerin 1996

Kreatives Schreiben mit Literatur

Was ist Kreativität?

Kreativität ist die „in jedem Menschen angelegte Fähigkeit [...], verschiedene ihm bekannte Elemente in neuen Zusammenhängen so miteinander zu verbinden, dass daraus etwas für ihn bzw. für seine Gruppe ‚Neues‘ und ‚Sinnvolles‘ entsteht.“ (Caspari 1994: 74) → *JEDER kann kreativ sein!*

Was ist Kreatives Schreiben?

Darunter „soll hier die Produktion literarischer bzw. fiktionaler und autobiographischer Texte anhand literarischer Vorlagen und außer-literarischer Stimuli verstanden werden, wobei der Schreibprozess genauso wichtig ist wie das Endprodukt. Kreatives Schreiben ist nicht nur Kunst, nicht nur Inspiration und Intuition, sondern auch Technik und Handwerk.“ (Paranjape 2006: 198)

Mini-Geschichte des Kreativen Schreibens (KS)

- KS entsteht in Amerika Ende des 19. Jahrhunderts
- Schreibkurse mit dem Namen „creative writing“ für Studierende der Literaturwissenschaft (Ruf 2009: 120)
- Ziel der Schreibkurse: die Literaturwissenschaft durch einen verloren gegangenen Praxisbezug zu beleben
- Vater der Kompositionslehre Barrett Wendell: tägliche Schreibübung („daily theme“ 100-800 Wörter)
- 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts: KS löste sich vom Fach Literaturwissenschaft ab und führte zur Bewegung WAC (*writing across the curriculum*) → Kompositionskurse für Studierende aller Fächer, für

Verwaltungsmitarbeiter und Professoren, die in grammatischen und stilistischen Fertigkeiten geschult werden.

- Deutschland: auf universitärer Ebene steckt KS noch in den Kinderschuhen; aber großes Interesse für KS im außeruniversitären Kontext (VHS, Schreibwerkstätte).
- DaF: Pommerin, Wolfrum und Mummert = führende Didaktikerinnen des KS

Welche literarischen Texte eignen sich als Vorlage des KS?

Texte, 1) deren Thema den Lernenden ein identifikatorisches Potenzial anbietet und 2) deren Struktur einfach nachzuahmen ist (z.B. wiederkehrende Satzanfänge).

Wie soll das Kreative Schreiben angeleitet werden?

- *Angstfreie Schreibatmosphäre*, z.B. durch Musik, Farben, Umstellung des Klassenraums, Bilder und Einstiegshilfen in das Thema (z.B. Cluster, 5-Wort-Methode, Satzanfänge)
- *Vier Phasen*: Inspirationsphase (Einstieg in das Thema, z.B. mit Cluster, Gedankenreise, Bilder...); Inkubationsphase (Erarbeiten des Vorlagentextes, Textplanung), Illuminationsphase (Phase des eigenen Textentwurfes), Verifikationsphase (Textüberarbeitung und -fertigstellung).
- *zwei Möglichkeiten der Textüberarbeitung und -fertigstellung*: Schreibkonferenz (vgl. Wolfrum 2010: 63-68) und operationale Verfahren (vgl. Schreier 2010: 64-70, Girsensohn 2010: 262-265).
 - Schreibkonferenz: TN geben sich gegenseitig eine Rückmeldung zu ihren Texten z.B. mit Hilfe folgender Fragen: Ist Text interessant? Möchte ich zu Ende lesen?/Gibt es schöne Passagen/schöne Formulierungen, die mir besonders gut gefallen?/Gibt es Stellen, die ich nicht verstehe?/Gibt es Rechtsschreibfehler, Grammatikfehler?/Habe ich Vorschläge für Änderungen?
 - Operationale Verfahren: Verdichten/Kürzen, Filtern, Ersatzprobe... helfen, den Text aussagekräftiger zu gestalten. Bsp. *Verdichten/Kürzen*: Texte werden in der Runde herumgereicht. Jeder TN liest ihn aufmerksam und streicht mit Bleistift radikal durch, was ihm für das Verständnis nicht wichtig /überflüssig erscheint. Am Ende der Runde wird die „Ultrakurzversion“ des Textes gelesen. Autor kann sich entscheiden, ob er die Vorschläge übernehmen möchte.

Merke: Textüberarbeitungsmethoden müssen schrittweise eingeführt und gelernt werden!

Kreative Texte benoten oder nicht?

JA, aber warum? 2 Gründe, die für die Benotung von kreativen Texten sprechen:

- Das Wissen um eine Benotung kann sich auch positiv auf die Motivation der Schreibenden auswirken. So wird ihr Text ernst genommen.
- Die Gleichbehandlung kreativer Texte mit funktionalen Texten führt außerdem zu einer Aufwertung des kreativen Schreibens im Unterricht. (vgl. Mummert/Pommerin 2000)

Ok, benoten... aber wie?! (vgl. Wolfrum 2010)

- Übliche Kriterienkataloge bewerten i.d.R. nur Orthographie, Grammatik und Logik und sind für die Benotung von kreativen Texten ungeeignet.
- Kriterienkataloge sollen erweitert werden um Aspekte wie Wirkung auf den Leser (spannend oder langweilig?), besonders gelungene Formulierungen, Wortschatzspektrum, Widersprüche in der Struktur, Beibehaltung der Besonderheiten der Textsorte.
- Lehrperson soll kreative Texte nicht nur als Lehrperson bewerten, sondern auch als Leser lesen.
- Lernenden sollten wählen können, welcher kreativer Text von allen, die im Laufe des Jahres geschrieben wurden, benotet werden soll.

Vorteile des KS

- KS nimmt den Lernenden Angst vorm Schreiben, weckt Interesse und Phantasie, motiviert zum Schreiben, weil der Inhalt der Texte echt, authentisch ist, und weckt Freude am experimentellen Sprachgebrauch.
- Der Austausch/Feedback in der Gruppe ermöglicht eine bessere Klassenatmosphäre,; schwächere Lernende profitieren durch die Textüberarbeitung in Gruppen von den Kenntnissen der stärkeren Lernenden.
- KS ermöglicht Wortschatzaktivierung und -erweiterung, außerdem ein spielerisches Erproben bereits erworbener Wortschatz- und Grammatikstrukturen und sensibilisiert für sprachliche Feinheiten.
- Lernende können von Anfang aussagekräftige Texte produzieren (z.B. mit lyrischen Kleinformen wie Elfchen).

- KS fördert eine intensive, aufmerksame Auseinandersetzung mit Inhalt, Struktur und Sprache von literarischen Texten, und zwar als auf eine intensivere Art und Weise als klassische Textanalyse.

Literatur

(die Aufsätze von Paranjape und Schreiter empfehle ich allen als Einstieg in das Thema; das Buch von Wolfrum bietet m.E. eine Allround-Vertiefung)

Caspari, Daniela (1994): Kreativität im Umgang mit literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht. Theoretische Studien und praktische Erfahrungen. Frankfurt am Main u.a.: Lang.

Girgensohn, Katrin (2010): 66 Schreibnächte. Anstiftung zur literarischen Geselligkeit ; ein Praxisbuch zum kreativen Schreiben. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, 262-270.

Mummert, Ingrid/Pommerin Gabriele (2000): Über die allmähliche Vertiefung von Texten (II). In: Deutsch als Fremdsprache 1, 3-9.

Paranjape, Manjiri (2006): Kreatives Schreiben im DaF- und Literaturunterricht: Verfahren - Vorteile - Probleme. In: Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD) (Hrsg.): German Studies in India: Aktuelle Beiträge aus der indischen Germanistik / Germanistik in Indien. München: Iudicium, 197-211.

Pommerin, Gabriele (1996): Tanzen die Wörter in meinem Kopf. Kreatives Schreiben für den DaF-Unterricht. Ismaning: Hueber.

Ruf, Oliver (2009): Kanon und kreatives Schreiben. In: Hamann, Christof; Hofmann, Michael (Hrsg.): Kanon heute. Literaturwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 115-138 – insbes. 119-126.

Schreiter, Ina (1997): Vom Umgang mit der Sprache beim Umgang mit Konkreter Poesie. In: Wolff, Armin/Blei, Dagmar (Hrsg.): DaF für die Zukunft. Eine Zukunft für DaF! Materialien Deutsch als Fremdsprache 44. Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache, 349-362.

Wolfrum, Jutta (2010): Kreativ schreiben. Gezielte Schreibförderung für jugendliche und erwachsene Deutschlernende (DaF/DaZ). Ismaning: Hueber.

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

für Projekte zum Kreativen Schreiben, z.B. zwischen Ihren Lernenden und meinen DaF-Studierenden, bin ich sehr interessiert!

Wenn Sie auch, freue ich mich auf Ihre Mail! cerri@staff.uni-marburg.de